

Dietrich Kurze, Nationale Regungen in der spätmittelalterlichen Prophetie, HZ. 202 (1966) 1—23, prüft — unter Beschränkung auf Deutschland und Frankreich — im großen Überblick die prophetischen Schriften des 14., 15. und des beginnenden 16. Jh. auf ihren nationalistischen Gehalt. F. W.

---

Alan B. Cobban, Edward II, Pope John XXII and the University of Cambridge, Bull. John Rylands Library 47 (1964/65) 49—78, erörtert zunächst die Stiftung der „Society of the King's Scholars“ in Cambridge durch K. Eduard II. von England zugunsten von jungen Angehörigen der hier nur dem Gottesdienst gewidmeten Hofkapelle (1317). Aus ihr wurde später King's Hall (1337), ein 1546 aufgelöstes College, dessen Vermögen an die Neugründung Heinrichs VIII., an Trinity College übertragen wurde. Der Vf. vermutet in John Hotham, einem Günstling des Königs, der 1316 Bischof von Ely und 1317 auch Schatzmeister wurde, den eigentlichen Initiator der Gründung. Während die Gründung von Peterhouse (1284), des ältesten College von Cambridge, für drei Jahrzehnte ein isolierter Vorgang geblieben war, folgten nunmehr alsbald mehrere College-Stiftungen von anderer Seite. Die neue königliche Anteilnahme an der Universität Cambridge fand auch in dem von Eduard II. erbetenen Privileg P. Johanns XXII. vom 9. Juni 1318 ihren Ausdruck. Es handelt sich dabei, wie der Vf. im Einklang mit der neueren Forschung betont, nur um eine Bestätigung für eine längst bestehende Einrichtung, nicht um eine Gründungsbulle, wie H. Denifle fälschlich annahm. Der Text ist aus Reg. Vat. 68, fol. 66, Nr. 1230 nach einer Photokopie hier auf S. 76—78 abgedruckt. F. T.

James A. Weisheipl, Curriculum of the Faculty of Arts at Oxford in the early Fourteenth Century, Mediaeval Studies 26 (1964) 143—185, ist eine sehr lehrreiche Einführung in die Praxis des ma. Universitätsbetriebs. Der Vf. verfolgt den Weg eines Studenten von der Einschreibung bis zur Erlangung der Magisterwürde, beschreibt die Lehrmethode und gibt eine Liste der beim Unterricht in den Fächer des Triviums, des Quadriviums und der Philosophie zugrundegelegten Autoren. H. M. S.

---

R. Martin Harrison und Nezih Firatli, Excavations at Saraçhane in Istanbul: First Preliminary Report, Dumbarton Oaks Papers 19 (1965) 231—236, 6 Taf., weisen S. 234 mit Abb. 7—11 nach, daß die beiden berühmten Pfeiler vor San Marco in Venedig, die angeblich venezianische Beutestücke aus dem genuesischen Kloster St. Sabas in Akkon waren und von den Venezianern nach ihrem Sieg im Krieg von St. Sabas 1258 nach Venedig gebracht worden sein sollten, in Wahrheit aus Konstantinopel stammen. Dort haben die Archäologen von Dumbarton Oaks die Reste der Kirche St. Polyeuktos (vgl. dazu Dumbarton Oaks Papers 15, 1961, 243 f.) ausgegraben. Dabei wurde ein Kapitäl gefunden, das mit demjenigen von Venedig genau identisch ist und nicht nur gleiche Dimensionen und identische figürliche Ornamentik, sondern auch das gleiche Steinmetzmonogramm aufweist. H. E. M.

Cyril Mango, Antique statuary and the Byzantine beholder, Dumbarton Oaks Papers 17 (1963) 53—75. — Konstantin d. Gr. und seine Nachfolger ließen antike Statuen in stattlicher Zahl in Konstantinopel aufstellen. Im Laufe der Zeit wurden einige zerstört, der weitaus größte Teil fiel der Eroberung Konstantinopels durch die Kreuzfahrer zum Opfer. Als die Türken 1453 Konstantinopel einnahmen, gab es nur noch zwei Denkmäler der antiken